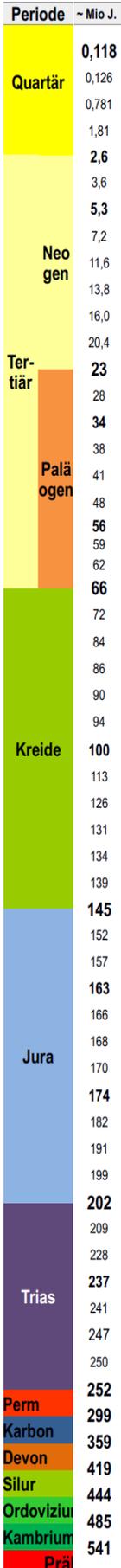


Tertiäre Molasse



Die Molasse entstand durch Flüsse und Bäche, die im Zeitraum vor 28 – 8 MioJ Sedimente aus den Alpen herab transportierten und damit das Molassemeer auffüllten. Abhängig vom jeweiligen Salzgehalt und dem Bildungsalter unterscheidet man mehrere Molassetypen, für deren Unterscheidung sowie deren teilweise reichen fossilen Inhalt auf die Fachliteratur verwiesen wird.

Bedingt durch die tektonischen Vorgänge unterscheidet man zwischen dem Gebiet der **Faltenmolasse** und dem des **Molassebeckens**. Das Molassebecken aufgrund mehrerer Wechsel des Salzgehaltes zusätzlich in

- die **Untere Meeresmolasse (UMM)**,
 - die erst östlich des Lechs auftretende **Untere Brackwassermolasse (UBM)**,
 - die **Untere Süßwassermolasse (USM)**,
 - die **Obere Brackwassermolasse (OBM)**,
 - die **Obere Süßwassermolasse (OSM)**,
- unterteilt.

In allen Molassetypen treten diese Gesteinsarten auf:

- **Molassemergel**: sie bilden meist blättrig zerfallende bunt gefleckte Gesteine, welche im Rahmen der Verwitterung zu schweren, wasserundurchlässigen Böden werden.
- **Sandsteine**: diese hingegen zeigen meist eine deutliche Schichtung und sind abhängig vom Kalkgehalt mehr oder weniger wasserundurchlässig.
- **Konglomerate**: sie bilden den weit verbreiteten Nagelfluh der sog. Nagelfluhkette.

Besonderheiten:

- Stellenweise treten Kohleflöze auf. Neben dem oberbayerischen Raum wurde auch im Ober- bzw. Westallgäu nach Kohle geschürft, welche jedoch aufgrund des hohen Schwefelgehalts meist minderer Qualität war.
- Manchmal werden Fossilien (Onkoiden) von Kalk und Sand umschlossen und bilden attraktive Konkretionen.



Braunkohle, Slg. Tietze, Foto Hanke



Onkoiden, Slg. Tietze, Foto Hanke